

Nachrichten

für die Oberamts-Bezirke

Calw und Neuenbürg.

No. 99.

15. Dez.

1838.

Amtliche Verordnungen und Bekanntmachungen.

Stuttgart. (Ausruf an Exkapitulanten, welche einziehen wollen). Diejenigen beurlaubten Unteroffiziere und Soldaten, deren Dienstzeit im Laufe der ersten 6 Monate k. J. (bis letzten Juni 1839) zu Ende geht, desgleichen die Exkapitulanten, welche im Jahr 1837 oder 1838 ihren Abschied erhalten haben, werden, wosfern sie geneigt sind, für Rekruten von der nächsten Aushebung einzustehen, aufgefordert, sich mit oberamtlichen Zeugnissen über ihre Aufführung und mit ihren Abschieden versehen, längstens bis zur Mitte des Monats Januar 1839 bei denjenigen Regimentern, bei denen sie gedient haben, zu melden. Uebrigens wird gestattet, daß diejenigen Exkapitulanten, welche von dem gegenwärtigen Garnisonsorte ihres vorigen Regiments allzuweit entfernt sind, sich in dem ihrer Heimat nächstgelegenen Garnisonsorte bei einem andern Regiment ihrer Waffe zur Aufnahme in die Einsteherliste melden. K. Kriegsministerium.

Die Ortsvorsteher wollen Sorge tragen, daß dieser Ausruf in den Gemeinden gehörig

bekannt gemacht werde. Den 11. Dez. 1838. K. Oberamt Calw. Gmelin.

Forstamt: Wildberg. (Holzbedürfnis-Aufnahme). Diejenige ForstInsaßen, welche nach der Finanz-Ministerialverfügung vom 30. Nov. 1836 auf den Bezug von Bauwerk- und Brennholz im Revierpreis Anspruch haben, und mit ihren Meldungen für das Jahr 1839 noch zurück sind, werden hiermit aufgefordert, ihren Bedarf binnen 8 Tagen den betreffenden Revierförstern um so zuverlässiger anzuzeigen, als spätere Meldungen nicht mehr berücksichtigt werden können.

Ueber diejenigen Unbemittelten aber, für welche die Gemeinden auf ihre Rechnung Brennholz im Revierpreis zu erhalten wünschen, haben die Ortsvorsteher namentliche Verzeichnisse unter Angabe des Bedarfs jedes Einzelnen inner des obigen Termins den Revierförstern zu übergeben. Den 11. Dez. 1838. K. Forstamt. Gunzert.

Neuenbürg. (An die Schuldheissenämter). Am Mittwoch den 2. Januar künftigen Jahres früh 9 Uhr haben alle Militärpflichtige, welche von der nächstbevorstehenden Aushebung Befreiung ansprechen, zur vorläufigen Prüfung dieses Anspruches etc.

dahier in der Oberamtskanzlei zu erscheinen. Bis dahin sind zugleich, wo möglich, die gemeinderäthlichen Zeugnisse über die Familien-Verhältnisse solcher Rekrutierungspflichtigen und die über ihre augenfällige Untüchtigkeit zum Militärstande, genau nach der Vorschrift

Reg. Bl. 1828 S. 46 Art. 16, 27 u. 28
und S. 846 § 80 bis 90

ausgefertigt, hieher zu übergeben. Die Schuldheißämter haben nun darnach sogleich das Weitere einzuleiten. Den 11. Dez. 1838. K. Oberamt Schöpfer.

Die Schuldheißämter haben nachstehenden Auszug aus dem schwäbischen Merkur, die Vertilgung der Raupennester betreffend, sogleich in den Gemeinden öffentlich bekannt zu machen und darauf zu dringen, daß, wenn es noch nicht geschehen seyn sollte, hiernach die Raupennester unfehlbar vertilgt werden. Am 11. Dez. 1838. K. Oberamt Neuenbürg. Schöpfer. K. Oberamt Calw. In leg. Verb. des Amt. der gesetzl. St. B. Akt. Butterfack.

Auszug aus dem schwäbischen Merkur vom 10. Dez. 1838.

(Aufforderung zur Vertilgung der zahllosen Raupennester). Unsern Obstgärten und Baumpflanzungen droht im nächsten Frühjahr ein verderblicher Feind, dessen Verheerungen zuvorzukommen gerathen wäre, und gegen den mit vereinigten Kräften zu Felde zu ziehen wir bei Zeiten alle sorgsame Landwirthe und Freunde der Baumzucht ermuntern möchten! Es ist die Raupe des gemeinen weißen Schmetterlings (Müllers, wie das Volk ihn zu nennen pflegt), deren Nester gegenwärtig im ganzen Vaterlande in Unzahl, wie noch nie, sowohl in den Thälern, als auf den Höhen, auf Aepfel-, Birn-, Zwetschgen- und andern Obstbäumen wahrzunehmen sind. Diese Nester sind an einer weißen, den Herbstfäden ähnlichen Umspinnung der Baumzweigspitzen wahrzunehmen, und ebenso häufig sind sie in umspannenen oder zusammengeklebten dünnen Blättern der Seitenzweige angebracht. Im nächsten Frühjahr würden aus den unzähligen Nestern so viele Raupen entschlüpfen, daß ihre Zerstörungen unabsehbar seyn würden. Gewöhnlich häufen sich im Frühjahr die Feld- und Garten-Geschäfte al-

ler Art so sehr, daß für Nebenarbeiten wenig Zeit übrig bleibt. Wir glauben daher, uns den Dank vieler zu verdienen, wenn wir nicht nur alle Besitzer von Baumgütern auffordern, von jetzt an den ganzen Winter hindurch, die Raupennester auf ihren Bäumen aufzusuchen und zu vertilgen, sondern auch die vorgesetzten Behörden ersuchen, durch allgemein angeordnete Maafregeln dem zu befürchtenden Schaden vorzubeugen. Die Raupennester sind nicht nur des Winters am leichtesten erkennbar, sondern gehen auch desto gewisser und vollständiger zu Grunde, wenn sie vor Eintritt der Frühlingswärme abgekneipt und verbrannt werden. Mit der Hälfte Zeitversäumnis könnte an guten Wintertagen mehr gethan werden, als im Frühjahr, wo mit dem Fortschritt der Vegetation auch die Entwicklung und das Wachsthum der Raupe schnell vor sich geht, weil beim Ausschlagen der Bäume die Nester nicht mehr so leicht zu finden sind. Man hat die letzten Jahre obrigkeitlicherseits die Vertilgung der Raikäfer angeordnet; möchte gegen einen nicht weniger schädlichen und zahlreichen Feind die gleiche Vorsorge von Seiten der Behörden getroffen werden.

Ernstmühl. (Gefundenes). Am letzten Sonntag Nachmittags als am 9. d. M. ist zwischen Ernstmühl und der Münzischen Sägmühl an der Kollbach ein seidener Nidicule, worin sich ein weißes baumwollenes Sacktuch befindet, gefunden worden. Der rechtmäßige Eigenthümer kann solchen gegen Bezahlung der Einrückungs-Gebühr abholen bei Schuldheiß Holzäpfel.

Forstamt Neuenbürg. Revier Calmbach. (Holzverkauf). Auf dem Eyberg wird aus dem Nachhieb Schlag Plattenkopf nachstehendes pro 1838/39 gefällte Holz
den 20. d. M.

Früh 9 Uhr

auf dem Rathhause zu Höfen unter den bekannten Bedingungen im Aufstreich verkauft:

Langholz vom 25r bis 50r 254 St.

Säglöhze 16' lang 281 St.

Brennholz, Buchen Prügel 22 $\frac{1}{2}$ Kl.

Nadelholz 31 $\frac{3}{4}$ Kl.

Reisach, Buchen- und Nadelholz
16450 Wellen.

Ferner
aus dem Schlag Kälbling,
Langholz 5 St.
Säglöße 2 St.
Lannen Scheiterholz $\frac{1}{4}$ Kl.

Das Holz wird auf Verlangen am 19. denjenigen vorgezeigt, welche sich Früh 8 Uhr bei dem Revierförster in Calmbach einfinden werden.

Die Ortsvorsteher werden angewiesen, diesen Verkauf gehörig bekannt zu machen. — Den 6. Dez. 1838. K. Forstamt. Molt, K.

Außeramtliche Gegenstände.

Calw. Unterzeichnete empfiehlt sich mit Kunstmehl No. 1 2 3 4 ächter feiner Ulmergerste, wie auch gröberer Gerste, Ulmer Mutscheln, Mutschelmehl, Kernengries, feiner Stärke, braunem Habermehl, Erbsen und Linsen, zu den billigsten Preisen. Samuel Kohler Pflästerers Wittwe.

Weil die Stadt. (Honig). Bei mir ist sehr schöner Honig, jetzt, und bis nächstes Frühjahr zu haben, der sowohl zur Bäckerei, als zum Füttern der Bienen tauglich ist, und wird je nach Verhältniß der Menge der Abnahme sehr billig abgegeben.

E. Schütz zum Löwen.

Liebenzell. (Abschied). Wir fühlen uns verpflichtet, in dem so unerwartet schnell herbeigeekelten Augenblicke, in dem wir nach einer so schönen Reihe von Jahren aus Ihrer Mitte scheiden müssen, die Gefühle unserer innigsten Dankbarkeit auszudrücken, für die vielen Beweise Ihres Vertrauens und Ihrer freundschaftlichen Ergebenheit. Das Andenken an diese uns gewidmeten Gesinnungen wird auf unserer künftigen Lebensbahn uns freundlich begleiten, und nur die Ueberzeugung, daß die Veränderung unserer Lage jene schätzbaren Gesinnungen uns nicht entfremden werde, so wie Ihre Nähe, vermögen den Trennungsschmerz einigermaßen zu lindern.

Empfangen Sie die Versicherung, daß Ihr ferneres Wohlergehen und Ihre Zufriedenheit uns stets nahe liegen, und entschuldigen Sie die Unterlassung unseres persönlichen Abschieds einzig durch unsere allzusehr bewegten Herzen.

Allen unsern vielen lieben Freunden ein herzliches Lebewohl!!

Am 6. Dez. 1838.

Amtsnotar von Feinach Wittich, mit Gattin, Kindern und Schwiegermutter.

Calw. Bei der Unterzeichneten sind folgende wohlfeile, zu Weihnachtsgeschenken sich eignende Kinderschriften zu haben:

Neue Kinderblätter. No. 1. Die Geschichte des kleinen Thomas. — No. 2. Die Geschichte des kleinen Thomas (Fortsetzung). — No. 3. Roberts Rettung. Jede Nummer 8 Seiten in Sedez mit Holzschnitten, in farb. Umschlag geheftet, kostet einzeln 1 fr. Das Hundert 1 fl. 15 fr.

Früher erschienene Kinderschriften Erste Serie No. 1 — 16. Jede Nummer enthält 16 Seiten in Halbsedez mit eben so viel Holzschnitten, und kostet geheftet einzeln 1 fr., das Hundert 1 fl. 15 fr. Alle 16 Nummern zusammengebunden in Futteral u. gepreßten Silberdecken 27 fr., einfach geb. 18 fr.

Zweite Serie Kinderblätter No. 1—20. Format und Preis wie oben bei den neuen Kinderblättern. Alle 20 Nummern gesammelt unter dem Titel: Kinderblätter vom Verf. des „armen Heinrich“ 144 Seiten in Sedez mit vielen Bildern, steif broschirt 15 fr.

Biblische Poesieen für Kinder vom Verf. des „armen Heinrich“. Dritte Auflage. 96 Seiten in Sedez mit 48 feinen Bildern auf Velin, steif broschirt 12 fr.

Derselben zweite Sammlung. 1838. Dergleichen.

Das Jesuskind. Eine Weihnachtsgeschichte für Christenkinder. 64 Seiten in Viertelsedez, steif brosch. 4 fr., in gepreßtem Papier mit Goldschnitt 6 fr.

Ebenso in gleichem Format und Preis: Die Weisen aus Morgenland. — Die Kinderjahre Jesu. — Das Leiden Jesu. — Die Auferstehung Jesu. — Das Himmelfahrts- und Pfingstfest.

Dieselben sämtlich gesammelt unter dem Titel:

Kleines Festbüchlein für Kinder. 384 Seiten in 64mo. mit Abbildun-

gen, gebunden in Futteral mit Goldschnitt 24 fr., einfach geb. 18 fr.

Sämmtliche Erzählungen vom Verfasser des „armen Heinrich“ und der „Rabenfeder“, darunter als neu auf 1839:

Das Pergament. Geb. in farb. Umschlag 15 fr.

Die C-Feder. Geb. in farb. Umschl. 12 fr.

BereinsBuchhandlung.

Mehlpreise

der Kunstmühle des Georg Zug
in Calmbach,
den 13. Dez. 1838.

100 Pfund

Gries — 10 fl.

Mehl Nr. 1 — 10 fl. 48 fr.

do. Nr. 2 — 9 fl. 48 fr.

do. Nr. 3 — 8 fl. 24 fr.

do. Nr. 3 $\frac{1}{2}$ — 6 fl. 40 fr.

do. Nr. 4 — 5 fl. 40 fr.

do. Nr. 5 — 4 fl. 50 fr.

Kleien — 2 fl. 24 fr.

Kleien und Spreuer sind bedeutend vorräthig, und werden bei einem größern Quantum sehr billig erlassen.

Calw. (KleinkinderSchule). Die Freunde der hiesigen KleinkinderSchule werden auch diesmal wieder freundlichst gebeten, derselben für Weihnachten nicht zu vergessen. Etwaige Gaben mögen entweder in das Lokal der Schule oder der Jungfer Haas zugesandt werden. Die Bescheerung findet auch diesmal wieder am Thomas-Feiertage statt. Den 11. Dez. 1838.

Calw. (WaarenEmpfehlung). Ich habe wieder mehrere neue Sorten baumwollener Winterhalstrücker in verschiedener Größe und gefarbte halbseidene Halstrücker erhalten, welche ich zu sehr billigen Preisen erlassen kann, und nebst mehreren andern Artikeln empfehle als: halbseidene und baumwollene Herren- und Damen-Handschuhe, Gummielastische Hosenträger, Baumwollen- und Seidenband Stramin, auf Tuch gedruckte Schuhe, Damentaschen, Mützen, Herren- Cravatten von Seiden, und Lastingzeug,

Spizengrund, schwarzseidene Halstrücker, wollene Straminschuhe etc.

Auch besitze ich ein Lager von Bremer Cigarren in mittel und feinen Qualitäten, welche ich sowohl p. Duzend als besonders bei Abnahme ganzer Kistchen sehr billig erlasse.

Immanuel Hermann.

Calw. Bis Lichtmeß hat ein Logis zu vermieten Jakob Kaufmann, Wagner, junior.

Geld auszuleihen gegen gesetzliche Sicherheit: 300 fl. und 50 fl. Pfleggeld bei Accoucheur Schuler in Calw.

Calw. Chemische Lampendochte das Duzend 30 fr. krystallirtes Lampenöl das Pfund um 18 fr. Fischthran das Pfund um 20 fr. sind zu haben bei F. Georgii.

Calw. Strumpfw Weber Mengs in der Badgasse nimmt in seine hintere Wohnung Hausleute, die sogleich oder bis Lichtmeß einziehen könnten.

Calw. Am letzten Sonntag ist ein Bracelette von Haar gestochen, mit einem goldenen Schildchen, worauf die Buchstaben L. L. und L. S. gravirt sind, vom Markt bis in die Ledergasse verloren gegangen; es wird gebeten, solches gegen Belohnung in No. 161 abzugeben.

Calw. Unterzeichneter zeigt ergebenst an, daß er dieser Tage eine große Partie seine Gemälde von neueren Weltereignissen, darstellend die französische Armee in Afrika und die russische Armee in Persien, wie auch Stücke von Robinson und Tell, und noch mehrere Hundert andere Gegenstände in der allerfeinsten Ausführung zu seinen Geduldspielen erhalten habe. Da die Zeit zu kurz ist, um noch eine Auswahl davon zu verfertigen, so steht Jedem frei, sich unter diesen vielen Stücken zu wählen, wo dann das Gewählte sogleich verfertigt werden kann.

J. P. Rühle.

Dieses Blatt erscheint wöchentlich zweimal, nämlich Mittwoch und Samstag und kostet halbjährig 48 fr. — Einrückungsgebühr die Linie 1 $\frac{1}{2}$ fr.

Herausgeber und Drucker: Gustav Rivinius in Calw.